

hoben. Nach dem Tode Ludwigs des Großen, welcher auch in Polen (s. Seite 104 u. 129) zum Könige gewählt war, kam Ungarn an Ludwigs Schwiegersohn Sigismund und von diesem wieder an dessen Schwiegersohn Albrecht II. In der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts regierte **Matthias Korvinus** weise und behauptete sich sowohl gegen die Osmanen wie gegen die Habsburger glücklich. Nach seinem Tode wurden **Böhmen und Ungarn vereinigt**, und nach dem Untergange Ludwigs II. in der Schlacht bei Mohacz 1526 erhielt Ferdinand, der Bruder Kaiser Karls V., später Kaiser Ferdinand I., die Länder. Seitdem sind **Böhmen und Ungarn bei Österreich geblieben**.

In **Ostrom** herrschten nach dem Sturze des lateinischen Kaisertums 1261 die Paläologen unter beständigen Kämpfen gegen die benachbarten Reiche. Bulgarien, Serbien, Bosnien waren von denselben die bedeutendsten. Die gefährlichsten Gegner aber erwuchsen ihnen in den **osmanischen Türken**.

Diese waren im dreizehnten Jahrhundert durch die Mongolen aus ihren alten Sitzen um Chorasan vertrieben worden und hatten sich unter **Osman** am Ende des Jahrhunderts in Kleinasien festgesetzt. Von dort aus eroberten sie 1357 Gallipoli und drangen so ungestüm weiter vor, daß schon 1362 die **Residenz ihrer Herrscher nach Adrianopel** verlegt wurde. Auf dem Ansefeld und bei Nikopolis (1396) siegten sie dann gegen die Serben und gegen die Ungarn unter Sigismund, und schon damals schien dem **oströmischen Reiche das Ende zu nahen**. Da wurden die Osmanen durch das bedrohliche Heranrücken des **Tatarenhäuptlings Timurlenk** gezwungen, sich diesem entgegenzuwerfen. Bei **Angora** wurden die Türken 1402 geschlagen; aber Timurlenk starb bald, und sein schnell erobertes Reich zerfiel. Vergebens bemühten sich nun noch die letzten Paläologen durch eine Vereinigung der griechischen Kirche mit der römischen den Beistand des Abendlandes zu gewinnen. **1453 fiel Konstantinopel** dem Anstürmen Mohammeds II.; der letzte Kaiser Konstantin XI. fand dabei den Heldentod. Auch die weiteren Bemühungen der Päpste, die Christenheit zu einem Kreuzzuge gegen die Ungläubigen zu entflammen, um diese aus Europa zu vertreiben, blieben erfolglos.